

**Interpellation Frei-Rorschacherberg: (35 Mitunterzeichnende):  
«Lehrmittelverlag – ist der Lehrmittelverlag für die Zukunft auf Kurs?»**

Der Lehrmittelverlag St.Gallen ist eine Abteilung des Amtes für Volksschule des Bildungsdepartementes des Kantons St.Gallen. Er ist ein Dienstleistungsunternehmen für die Schulen des Kantons St.Gallen und der ganzen Deutschschweiz. Der Lehrmittelverlag bietet in seinem Webshop sämtlichen Schulen und Lehrpersonen ein breites Sortiment an Lehrmitteln und Medien an. Er führt neben den Eigenproduktionen auch sämtliche Lehrmittel des Sortiments der Interkantonalen Lehrmittelzentrale (ILZ) und alle Lehrmittel, die im Kanton St.Gallen einen Lehrmittel-Status (obligatorisch, alternativ-obligatorisch, empfohlen) aufweisen. Als produzierender Verlag entwickelt der Lehrmittelverlag St.Gallen verschiedenste Lehrmittel, Lern-Applikationen und Lernfördersysteme für die Volksschule. Ganz grundsätzlich stellt sich die Frage, ob es nicht sinnvoller, effizienter und kostengünstiger ist, in der deutschsprachigen Schweiz eine engere Kooperation unter den Lehrmittelverlagen anzustreben. Die Kosten-Nutzenfrage wurde der Regierung bereits im Jahr 2002 gestellt und nur zum Teil befriedigend beantwortet. Die Frage nach Sparpotenzialen ist eine permanente Aufgabe der Politik, weshalb auch der Verband der St.Galler Volksschulträger die Regierung auf diese Möglichkeit aufmerksam gemacht hat. Gemäss eigenen Aussagen auf der Website [www.lehrmittelverlag.ch](http://www.lehrmittelverlag.ch) sieht sich der Verlag als Pionier im Bereich von Online-Lernfördersystemen und habe eine grosse Tradition in der Entwicklung von Lern- und Testsystemen. Trotz dieses Bekenntnisses zur digitalen Technologie müssen Lehrpersonen, die bereits digitalisierte Lehrmittel auch ausschliesslich digital verwenden (z.B. mittels iPad), dennoch für jede Schülerin und jeden Schüler eine gedruckte und gebundene Ausgabe bestellen, um sie anschliessend ungebraucht in die Altpapiersammlung zu geben. Des Weiteren muss bei Arbeitsheften, z.B. zu Mathematik-Lehrmitteln auf der Oberstufe, zusätzlich für alle Schülerinnen und Schüler ein Arbeitsheft angeschafft werden, dessen Grossteil überobligatorisch ist und entsprechend gar keine Unterrichtszeit vorhanden ist, um diese Aufgaben auch zu bearbeiten. Der Grossteil des Arbeitshefts landet ebenfalls ungebraucht im Altpapier. Kopiervorlagen oder digitale Vorlagen einzelner Abschnitte dieses Arbeitshefts zu erhalten, ist nicht möglich. Ich bitte die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. In welchem Rahmen wurden auf deutschschweizerischer Ebene engere Kooperationen geprüft, um die zum Teil sehr hohen Entwicklungskosten zugunsten der Abnehmer zu reduzieren?
2. Ist ein staatlich-kantonaler Lehrmittelverlag überhaupt noch zeitgemäss? Inwiefern besteht eine Zusammenarbeit mit anderen Kantonen und dem Fürstentum Liechtenstein? Ist ein Ausbau dieser Zusammenarbeit geplant, gegebenenfalls auch im Dialog mit der Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK)?
3. Wurde die Möglichkeit eines Public Private Partnerships bisher geprüft? Wurde geprüft, ob Leistungen, die durch Private angeboten werden könnten, auch vollumfänglich durch Private erbracht werden?
4. Auf welcher rechtlichen Grundlage produziert und vertreibt der Lehrmittelverlag St.Gallen Lehrmittel? Inwiefern konkurrenziert er damit private Angebote (Verlag und Druckerei)? Betreibt der Lehrmittelverlag eine eigene Druckerei?
5. Wieso müssen digitalisierte Lehrmittel, die ausschliesslich elektronisch verwendet werden (z. B. mittels iPad), durch die Schulen dennoch als gedruckte und gebundene Ausgabe angeschafft werden? Welche Kosten entstehen dadurch beim Kanton?
6. Macht es aus finanz- und umweltpolitischer Sicht (Papierverbrauch) Sinn, dass ausschliesslich elektronisch verwendete Lehrmittel auch als gedruckte und gebundene Ausgabe angeschafft werden müssen? Wie viele Lehrpersonen verwenden die gedruckten Ausgaben gar nicht, sondern nur die elektronischen?

7. Wäre es nicht begrüßenswert, dass Lehrpersonen immer entscheiden können, ob sie eine gedruckte oder digitale Version eines Lehrmittels beziehen wollen, ohne dass in jedem Fall eine physische Lieferung in Papierform erfolgt?
8. Erachtet es die Regierung als sinnvoll, dass Arbeitshefte und zusätzliche Unterrichtsmaterialien immer für alle Schülerinnen und Schüler angeschafft werden müssen und nicht Kopiervorlagen oder Teile dieser Hefte digital angeboten werden?
9. Ist es zeitgemäss, weiterhin CD-ROM zur Verfügung zu stellen, auch wenn die meisten heutigen Geräte gar nicht mehr über entsprechende Laufwerke verfügen? Wäre es nicht zeitgemässer, entsprechende Daten auf anderen digitalen Kanälen (servergestützt, webbasiert) zu verbreiten?»

17. September 2018

Frei-Rorschacherberg

Ammann-Waldkirch, Baumann-Flawil, Böhi-Wil, Britschgi-Diepoldsau, Brunner-Schmerikon, Bürki-Gossau, Dudli-Oberbüren, Egli-Wil, Etterlin-Rorschach, Freund-Eichberg, Frick-Buchs, Fürer-Gossau, Gähwiler-Buchs, Gartmann-Mels, Hartmann-Rorschach, Hess-Balgach, Hugentobler-St.Gallen, Jäger-Vilters-Wangs, Locher-St.Gallen, Looser-Nesslau, Maurer-Altstätten, Rehli-Walenstadt, Rüegg-Rapperswil-Jona, Sailer-Wildhaus-Alt St.Johann, Scheitlin-St.Gallen, Scheiwiler-Waldkirch, Schmid-St.Gallen, Schöb-Thal, Shitsetsang-Wil, Spoerlé-Ebnat-Kappel, Thurnherr-Wattwil, Tinner-Wartau, Walser-Sargans, Wasserfallen-Goldach, Wüst-Oberriet